

Alfred-Fischer-Halle in Heessen: Ein Jahr länger für Flüchtlinge bereit

Die Alfred-Fischer-Halle in Heessen bleibt bis 2025 Flüchtlingsunterkunft. Pachtvertrag mit der Bezirksregierung verlängert.

Stand: 27.07.2024, 14:12 Uhr

Von: Frank Lahme

Das Schicksal der Alfred-Fischer-Halle: Bleibt die Gemeinschaftsunterkunft?

Die neueste Entscheidung der Stadt Hamm, die Alfred-Fischer-Halle in Heessen bis mindestens September 2025 als zentrale Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge (ZUE) fortzuführen, hat sowohl lokal als auch überregional Reaktionen ausgelöst. Während diese Maßnahme in einer Zeit der Notwendigkeit für viele Flüchtlinge, die Zuflucht suchen, von großer Bedeutung ist, wird gleichzeitig die Frage aufgeworfen, welche Auswirkungen dies auf die Gemeinschaft und die Nutzung anderer Einrichtungen hat.

Wichtige Fakten zur Alfred-Fischer-Halle

Die Alfred-Fischer-Halle wurde Anfang 2024 als Notunterkunft eingerichtet und beherbergt zurzeit 290 Personen, von denen ein erheblicher Teil aus Syrien stammt. Diese Zahlen offensiv zu kommunizieren, ist entscheidend, um das Verständnis für die Bedürfnisse der Flüchtlinge zu schaffen. Laut Berichten wohnen zudem 623 weitere Flüchtlinge in einer anderen ZUE am Alten

Uentropfer Weg.

Funktionalität und Nutzung der Halle

Obwohl die Alfred-Fischer-Halle ein beliebter Veranstaltungsort war, bleibt sie nun vorerst für öffentliche Events wie die Sportlergala gesperrt. Die Tatsache, dass ein Ort, der vor allem für Kultur- und Sportveranstaltungen genutzt wurde, nun eine flüchtlingsunterbringende Funktion hat, verdeutlicht den wachsenden Druck auf die städtischen Ressourcen in Hamm.

Der Blick der Behörden

Hamm's Polizeipräsident Thomas Kubera versicherte, dass das Umfeld um die Halle kein „Kriminalitätsbrennpunkt“ ist. Diese Aussage kann dazu beitragen, Vorurteile gegenüber Flüchtlingsunterkünften zu entkräften. Die Sicherheit der Bevölkerung und der Schutzsuchenden ist ein zentrales Anliegen, das in der öffentlichen Diskussion mehr Beachtung finden sollte.

Der soziale Einfluss auf die Gemeinschaft

Die Verlängerung des Pachtvertrags könnte für die Menschen in Heessen sowohl Herausforderungen als auch Chancen darstellen. Der Dialog innerhalb der Gemeinde wird entscheidend sein, um Integration zu fördern und Vorurteile abzubauen. Ein aktives gesellschaftliches Miteinander kann dazu beitragen, die Lebensqualität sowohl der Einheimischen als auch der Flüchtlinge zu erhöhen.

Fazit

Die Entscheidung, die Alfred-Fischer-Halle weiterhin als Flüchtlingsunterkunft zu nutzen, spiegelt die Realität einer wachsenden globalen Flüchtlingskrise wider und stellt gleichzeitig die Stadt Hamm vor bedeutende Herausforderungen

in der Wohnungs- und Integrationspolitik. Die kommenden Monate werden zeigen, wie gut die Integration gelingt und inwiefern sich die Gemeinschaft in einem sich verändernden sozialen Umfeld zusammenfindet.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de